

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 295.

Freitag den 22. October

1858.

Erch. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 8 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelst. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 22. October.

— Se. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig ist gestern Vorm. nach Salzburg abgereist.

— Se. M. der König hat genehmigt, daß der Consistorialrath Ch. U. Kretzer v. Drostmar das ihm von Sr. Durchl. Herrn Heinrich XX, älterer Linie regierenden Fürsten Neuß-Greiz, verliehene Civil-Ehrenkreuz 1. Classe annehme und trage.

— Se. M. der König hat den Oberleutn. u. Adjutanten des 3. Inf.-Bat., v. Cerrini di Monte Barchi I, zum Brigadeadjutanten der 1. Inf.-Brig., den Oberleutn. v. Kessinger des 2. zum Adjutanten des 3. Inf.-Bat. und den Oberleutn. vom 1. Inf.-Bat. v. Cerrini di Monte Barchi II. zum Adjutanten desselben Bataillons ernannt, so wie die Leutnants v. Zeschau vom 16. u. Lommach I. vom 2. Inf.-Bat. zu Oberleutnants der Infanterie und die Portepeejunker v. Einsiedel vom 2., v. Carlowitz vom Garde-, v. Büнау vom 2., Schulze vom 3., v. Scheither vom Garde-, Graf v. Bresler vom 2. u. v. Braun vom 3. Reiter-Reg. zu Leutnants der Reiterei befördert.

— Im Justizministerium sind im Laufe d. J. folgende Rechtskandidaten als Advocaten immatriculirt worden: E. H. Staus, D. A. F. M. Schelcher, F. A. Kayser, E. J. Lohrmann und G. A. Goldfriedrich in Dresden; G. D. Schuricht und K. G. Müller in Plauen; A. F. Schreiter in Radeberg; F. H. Weber in Chemnitz; F. J. Berger, F. A. v. Zahn, P. Bolkamer und R. Peholdt in Leipzig; K. Melzer in Frankenberg; A. T. G. Seume in Grimnitzschau; A. Kömisch in Limbach; A. E. v. Göphardt, Auditeur auf der Festung Königstein; W. Baumgarten-Crusius, Auditeur der Leibbrigade in Budisfin. (Dr. J.)

— Erledigt ist: die Oberlehrerstelle an der Bürgerschule zu Eibenstock (Schneeberg), Coll.: der Stadtrath zu Eibenstock; eine Lehrerstelle an der 2. Bürgerschule zu Rochlitz, Coll.: der Stadtrath daselbst; die zweite Lehrerstelle zu Grobhartmannsdorf (Freiberg), Coll.: Herr Major von Carlowitz auf Liebstadt und Grobhartmannsdorf; die Kirchschulstelle zu Hartmannsdorf (Penig), durch Emeritierung erledigt, Coll.: Herr Graf Alban von Schönburg-Wechselburg.

— In der Prüfungsperiode 1857 bis 58 hat der zeitherige Ingenieur-Assistent beim Bau der Chemnitz-Zwickauer Staatseisenbahn Herr M. K. G. E. Richard

die Staatsprüfung für das Ingenieurfach im engeren Sinne bestanden. Derselbe ist auf dessen Grund zu Führung des Prädicats „geprüfter Civil-Ingenieur“ berechtigt.

— Die Befürchtung, daß wir von „Biermangel“ bedroht sind, ist zur Freude aller Biertrinker insofern beseitigt worden, als jetzt sowohl das Feldschlößchen und die Medinger Brauerei, eben so wie das Waldschlößchen bereits neues Bier versenden. Freilich will es den an altes Bier gewöhnten Consumenten noch nicht recht munden. Auf der Felsenkellerei im Plauenschen Grunde schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts, das Restaurationsgebäude ist bald zum Beziehen fertig. Rücksichtlich der eingestürzten Brücke wird es wohl etwas Prozeß geben, da dem Hörensagen nach der gleich nach dem großen Wasser aus dem Directorium geschiedene Herr Schmidt dafür verantwortlich gemacht werden soll. Er hätte den Bau geleitet, und seine Angaben hätten, entgegen den Ansichten Bauverständiger, ausgeführt werden müssen. Einige Tausend Thaler könnten hier leicht als Verlust berechnet werden.

— Das Direktorium der Aktienbierbrauerei zu Meudingen macht bekannt, daß von Seiten der bisherigen Kunden so viele Bestellungen auf neugebrautes Bier vorliegen, daß weitere Kreise erst nach Ablauf eines Monats werden Berücksichtigung finden können. Diese Bekanntmachung wird hoffentlich zur Beruhigung einiger ängstlicher Aktionäre dienen.

— Am 18. fand zu Rieritzsch die erste friedensrichterliche Bezirksversammlung in der Amtshauptmannschaft Borna statt, wobei namentlich über die Nothwendigkeit eines Repressivgesetzes gegen Walddevastation, einer zwanglosen Herstellung von Forst- und Flurschutzverbänden und einer Durchführung gemeinsamer Vorkehrungen gegen culturfeindliches Ungeziefer, ferner über die Beaufsichtigung und Einrichtung von Armenhäusern, Aufbewahrung von Streichzündhölzchen, das Gebahren der Winkelagenten und Gütermäcker, das öffentliche Tanzmusikwesen und das deshalb für den Leipziger Regierungsbezirk bestimmte neue Regulativ, sowie die Einführung allgemeiner Vorschriften über das Aehrenlesen und Kartoffelstoppeln u. verhandelt wurde. In den vorschrittmäßig zu bildenden Ausschüssen wurden die Herren v. Friesen auf Rötha, v. Streit auf Medewitzsch, v. Winkler auf Dölitz, Stockmann auf Jöpen und Fuchs-Nordhoff auf Möckern gewählt.

— In Leipzig ist am 19. Oct. Meyerns „Heinrich von Schwerin“ mit großem Beifall gegeben worden. Herr Köckert gab die Titelrolle.

— Der Major Serre zu Maxen bei Dresden hat eine große National-Lotterie zum Besten der im nächsten Jahre definitiv begründeten Schillerstiftung angeregt, und zwar unter der Protection des Großherzogs von Weimar. Von diesem Fürsten ist bereitwillig ein großer Hauptgewinn in Aussicht gestellt. Durch die für diesen Zweck unermüdete Thätigkeit des Herrn Major Serre zu Maxen ist man in den Stand gesetzt, dieser Lotterie eine bereits bis zum Werthbetrage von 6000 Thlrn. gestiegene Sammlung von Bildern, Kupferstichen, werthvollen Büchern, Pretiosen u. s. w. zu bieten. Major Serre denkt demnächst mit dem ausführlichen Programm dieses Planes hervorzutreten. Durch ihn ist auch der Streit zwischen der Dresdner und Leipziger Schillerstiftung in Bezug auf das Plummerische Legat von 2000 fl. ausgeglichen worden. Der Leipziger Schillerverein verpflichtet sich, für dieselben Zwecke wie die Dresdner Schillerstiftung thätig zu sein, seinen bisherigen Wirkungskreis zu erweitern, sich mit der unter der Protection eines deutschen Fürsten zu bildenden allgem. deutschen Schillerstiftung zu vereinigen. Unter diesen Vergleichsvorschlägen hat Hr. Major Serre den Streit geschlichtet und das Legat wird zu obigen Zwecken dem Leipziger Vereine ausgeliefert.

— Am 45. Jahrestage der Leipziger Schlacht, hat der Militärverein zu Frankenberg eines seiner ältesten Mitglieder, den einige 80 Jahre alten verabschiedeten Kanonier Wilhelm Wagner, ins „letzte Quartier“ gebracht. Derselbe war bis zum Tage vor seinem Tode noch in seinem Berufe thätig und dabei heiter. Dem Appell des „Generals Hayn“, der unerwartet an ihn erging, gab er als guter Soldat sofortige „Parole“. Er war einer jener noch wenigen Veteranen, die schon im vorigen Jahrhunderte Militärdienste gethan und die Schlachten des „großen Napoleon“ mitgekämpft haben.

— Aus Brand bei Freiberg schreibt man: Am 18. Oct. spielte ein 6jähr. Kind das Töchterchen eines hiesigen Lehrers, am Ufer des Teiches am Marktplatz. Mit einer Peitsche angelte es nach den im Wasser schwimmenden Baumblättern, gleitete dabei ab und stürzte ins Wasser. Durch das Bestreben, sich an einem Röhrenstamme festzuhalten, kam das Mädchen in die Mitte des Teiches. Es sank schon bewußtlos in die Tiefe, als, durch das Geschrei einer Frau herbeigerufen, der hies. Postverwalter Hr. Hugo Jauchius in den Teich sprang, das Kind erfaßte, in seine Behausung trug und zweckmäßig verpflegte, bis es die dankbar gerührte Mutter selbst in Empfang nahm. Indem wir diesen Fall als Warnungstafel veröffentlichen, fügen wir den Wunsch hinzu, daß jener wackere Mann in dem beseligenden Bewußtsein, ein Menschenleben vom Tode gerettet zu haben, den schönsten Dank für seine edle That finden, und daß diese Erinnerung ihn freundlich begleiten möge in den freudigen und trüben Stunden seines Lebens.

— Auf der der Vollendung nahen Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn, unsern Vodelwitz, stürzte am 19. d. beim Anstoß eines Wagens an einen stillstehenden Zug der Handarbeiter Kirschstein aus Senftenberg dermaßen von jenem herab, daß er an der dadurch erhaltenen Verletzung höchst wahrscheinlich sterben wird.

— Am 19. Oct. hat sich der Schuhmacher K. in Bittau in seiner Wohnung erhängt. Er war Tags zuvor auf einem benachbarten Dorfe zur Kirmess gewesen und hatte deshalb mit seiner Frau am Morgen noch eine heftige Scene gehabt, in Folge deren er auf den Boden seines Hauses ging und sich erhängte. Er hinterläßt eine Anzahl zum Theil noch unerzogener Kinder.

Museum, sgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 6 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.)
 Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraukling, Soppienstr. 6.

— Am 8. Oct. verunglückte auf dem Rittergute Neusorge bei Frankenberg der daselbst in der Lehre stehende Brauerlehrling K. F. Mahler aus Marbach dadurch, daß er in die mit siedend heißen Brennstoffen angefüllte Braupfanne stürzte und an den dabei erhaltenen Verletzungen am Nachmittage gedachten Tages verschied.

— Dem „Pirn. Wchbl.“ schreibt man aus Pirna: Am vergangenen Freitage wurde unsere gute Stadt abermals arg mystificirt. Eine gewisse Mathilde Lubeck, die sich in einer bombastisch gehaltenen Borankündigung „vom K. K. priv. Theater an der Wien in Wien“ bezeichnete, hatte erst für den 12. Oct., dann abänderungsweise für den 15. Oct. ein im Gasthause „zum Adler“ abzuhalten- des Concert „unter Mitwirkung von Dresdner Kunstcelebritäten“ annoncirt, wofür sie schon vorher nicht ohne glücklichen Erfolg Subscriptionslisten in der Stadt herumgeschickt hatte. Der von Vielen mit Spannung erwartete Abend kam, ein zahlreiches und sehr gewähltes Publikum hatte sich eingefunden, und Jedermann glaubte berechtigt zu sein, die öde Steppe der Alltäglichkeit einmal durch einen wahren Kunstgenuß verherrlicht zu sehen. Aber siehe da, welche Enttäuschung! In der Fr. Lubeck erblickte man eine bereits schon längst die Linde passirte, mithin jeder Blüthe und allen Interesses entbehrende Personnage, die ihren Großsprechereien mit nichts weiter als drei miserabel vorgetragenen „declamatorischen Studien“ von Saphir genug zu thun wußte, und durch ihr Auftreten bei den Zuhörern nur ein unbehagliches Gefühl zu erregen vermochte. Die angekündigten „Dresdner Kunstcelebritäten“ vertrat allein die Hofopernsängerin Fr. Höck, deren zufriedenstellende Leistungen unter solchen Umständen von dem Publikum um so dankbarer aufgenommen wurden. — Wir sind aber der Meinung, daß es nicht der Würde der hies. K. Kunstinsitute entspricht, wenn deren Mitglieder solchen Humbug unterstützen. Die Bezeichnungen „Hofopernsängerin“, „Hofschauspieler“, „Kammermusikus“ u. dgl. haben auswärts einen zu guten Klang, als daß die Inhaber dieser Titel sich herbeilassen möchten, der allergewöhnlichsten Mittelmäßigkeit zum Aushängeschild zu dienen. Der K. Intendanz würde es leicht fallen, dergleichen Ungehörigkeiten für die Zukunft zu beseitigen, wenn sie ihren Untergebenen zur Pflicht machte, zu einer derartigen Mitwirkung unter genauer Angabe der debütirenden Personen vorher ihre Erlaubniß einzuholen, wodurch sie es vollständig in die Hände bekäme, eine solche Entwürdigung unserer trefflichen Kunstinsitute rechtzeitig zu verhindern. Gewiß, wenn Fr. Höck jene Soiree in ihrem Namen veranstaltet hätte, würde sie sich schwerlich die Unterstützung der genannten Dame erbeten haben!

— Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Freitag, Hirse mit Schweinefleisch.

Tagesgeschichte.

Berlin, 19. Oct. Das amtliche Blatt enthält heute zum erstenmale die Formel: „Se. k. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht“ 2c.

Karlsruhe, 15. Oct. Viele Maser, welche Lessing nach unserer Stadt gefolgt waren, in der Absicht, sich häuslich hier niederzulassen, sind von hier nach anderen Städten überfledelt, weil sie nicht im Stande waren, für ihre Familien passende Wohnungen zu finden. Wie verlautet, will die Regierung Sorge tragen, diesem Mangel abzuhelfen, und es sollen mit dem nächsten Frühlinge passende Wohnungen in gehöriger Anzahl erbaut werden, so daß die Künstler wenigstens in nächsten Jahren unsere Stadt beziehen können.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach.
 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

fangs
 ärztlich
 in Kal
 Abwe
 wärtig
 Staats
 vertri
 versch
 gen ge
 matisc
 chren
 mehrer
 der W
 franca
 lichen
 gänzlic
 trifft
 für vol
 B
 Seit u
 Borred
 ser zu
 ris so
 flalten
 diesen
 den sch
 bekann
 letzten
 dem, in
 Eine U
 in aller
 daß ste
 macher
 aber zu
 blick de
 standen
 Nacht
 denn je
 Wagen
 ließ die
 herricht
 Nacht t
 kannte
 und fre
 halten,
 der Mer
 die Post
 fer Nach
 gebracht
 dem Du
 mehr.
 L
 zöflich-p
 sten eng
 Regier-
 Wenn n
 falschen
 verschlei
 zurück,
 icht so
 ganz ein
 war.
 les Geo
 R. Bie
 Grünel
 Thlr.
 Vorzell
 6 Per
 Wylka

München, 17. Oct. Der König von Bayern tritt Anfangs Januar eine längere Reise an. Vorerst gedenkt er auf ärztlichen Rath einen längeren Aufenthalt in Aegypten, und zwar in Kairo zu nehmen, später dann Spanien zu besuchen, so daß die Abwesenheit des Königs 5—6 Monate dauern dürfte.

Wien, 18. Oct. So anscheinend ruhig auch im gegenwärtigen Momente die äußere politische Lage der europäischen Staaten sein mag, es lassen dennoch so manche Symptome und vertrauliche Andeutungen darauf schließen, daß die Thätigkeit der verschiedenen Cabinete auf eine neue Gruppierung der Verbindungen gerichtet sei. Eine sehr active Rolle wird bei diesen diplomatischen Schritten einem durch seine Verfassungstreue hochverehrten Könige von sonst gutunterrichteten beigelegt. — Durch mehrere deutsche Blätter geht die Nachricht, daß den Redactionen der Wiener Journale eingeschärft worden sei, in Betreff der Villafrauca-Frage und in allen, auf das Bestrecht der Juden bezüglichen Angelegenheiten eine angemessene Zurückhaltung oder gar gänzlichest Stillschweigen zu beobachten. „So weit sie uns betrifft (bemerkt die „Destr. Ztg.“), müssen wir diese Nachricht für vollkommen unbegründet erklären.“

Paris, 16. Oct. Im Quartier Latin ist große Aufregung. Seit undenklichen Zeiten hat dieser Stadttheil von Paris das Vorrecht, mehrere Kaffeehäuser, Restaurationen und Weinhäuser zu besitzen, die das Recht hatten, die für eine Stadt wie Paris so lästige Volkz-istunde zu misshandeln, d. h. die genannten Anstalten durften bis an den frühen Morgen offen bleiben. Unter diesen Häusern, die fast alle in der Rue Dauphine liegen, befinden sich manche, die nicht in Paris, sondern auch in ganz Europa bekannt sind. Eine polizeiliche Verordnung machte nun in der letzten Nacht diesem Treiben, das einen Begriff geben konnte von dem, was das Quartier Latin ehemals war, plötzlich ein Ende. Eine Anzahl Diener des Geistes fand sich kurz vor Mitternacht in allen diesen öffentlichen Orten ein und erklärte den Wirthen, daß sie vor 12 Uhr schließen müßten. Die erstaunten Gäste machten Miene, Widerstand zu leisten. Die Polizeimacht war aber zu imposant und Alle zogen ab. Interessant war der Anblick der Rue Dauphine selbst. Die auf die Gasse gesetzten Gäste standen zu Hunderten in Verzweiflung, daran denkend, wo sie die Nacht verbringen sollten. Das Getümmel wurde immer größer, denn jeden Augenblick kamen neue Schwärmer zu Fuß und zu Wagen an, wie dieses bisher dort alle Nächte üblich war. Man ließ die Straße räumen und eine Stunde nach Mitternacht herrschte Tod-estille in der Rue Dauphine, wo sonst die ganze Nacht tolle Gesänge und wilder Jubel herrschten. Nur der bekannte Bäcker der Rue Dauphine, bei dem man warme Milch und frische Brezeln verspeist, durfte bis 1 Uhr seinen Laden offen halten, aber nur Wenige benutzten denselben und der größte Theil der Menge eilte nach den Hallen oder den Boulevards, wo noch die Polizei von Paris einige Orte für das Amusement der Pariser Nachtschwärmer offen läßt. Die am 15. d. in Ausführung gebrachte polizeiliche Ordnung ist der Gnadenstoß, den man dem Quartier Latin versetzt hat. Es bestand schon fast nicht mehr. Jetzt hat es vollständig sein Ende erreicht.

London, 16. Oct. Der „Economist“ bespricht das französisch-portugiesische Zerwürfniß. Auch er erblickt, wie die meisten englischen Blätter, in der von Frankreich geforderten freien Regier-Auswanderung nur eine andere Form des Sklavenhandels. Wenn wir diese Gelegenheit, den wahren Character aller jener falschen Vorwände zu enthüllen, die das abscheuliche Geschäft verschleiern, vorbeigehen lassen, so sinkt Afrika in die Barbarei zurück, aus welcher es langsam aufzutauchen beginnt. Es ist jetzt so gut wie bewiesen, daß die Angelegenheit der „Regina Coeli“ ganz einfach ein Fall gewöhnlichen schamlosen Sklavenhandels war. Wir glauben, es wird sich herausstellen, daß beim „Charles Georges“ das Gleiche der Fall ist.“ Das englische Blatt

hebt hervor, das Portugal, wo es die Unterdrückung des Sklavenhandels galt, seit vielen Jahren der einzige treue Bundesgenosse Englands gewesen sei, und daß es England nicht gezieme, diesen Bundesgenossen im Stich zu lassen.

London, Donnerstag, den 21. Oct. (Tel. Nachr. d. „Dr. J.“) Gestern sind mittelst des transatlantischen Telegraphen Signale aus Neufundland angekommen, aus welchen sich einige Worte deutlich entziffern ließen, worauf man von Valentia aus zu antworten versuchte.

Türkei. Ueber ein Gefecht, welches am 7. d. bei Türkisch-Samac zwischen den Rajah und den Türken stattgefunden, wird den „N. N.“ berichtet, daß man über die Einzelheiten desselben bis zum 10. d. noch nichts Näheres erfahren konnte, daß es jedoch auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete gab und eine bedeutende Zahl Rajahs auf österreichisches Gebiet sich geflüchtet hatte. Als Grund dieses blutigen Zusammenstoßes wird angegeben, daß die Türken die von den Rajah versteckt gehaltenen Waffen, Pulver und Blei eifrig gesucht und, wenn sie es fanden, mit Gewalt den Christen abgenommen haben.

New-York, 5. Oct. Man besorgt, daß bei dem Brande, welcher den Crystallpalast gänzlich zerstörte, viele Personen umgekommen seien. — Bei der in Havannah stattgehabten Explosion eines Pulvermagazins wurden 28 Personen getödtet, etwa 100 verwundet, 90 Häuser zerstört.

Gingefandt.

Es giebt in Dresden einige öffentliche Schanklokale, in welchen die Aufsawung durch junge Frauenzimmer besorgt wird, was man in Leipzig gar nicht sieht. Befremdlicherweise bemerkt man aber in einigen dieser öffentlichen Orte, daß solche Schankmädchen immer wieder durch neue ersetzt sind. So vernahmen wir jüngst in einem solchen Locale, wo abermals eine neue Hebe errichteten war, daß diese im Laufe des Jahres wohl die funfzehnte oder zwanzigste sei. Als Hauptursache hiervon hörten wir angeben, daß die Mädchen durch die vielen „Durchbrenner“ und Schuldenmacher ganz unverhältnismäßige Verluste zu erleiden hätten und deshalb nicht auskommen könnten, indem der in dem Lokale befindliche doppelte Ausgang jenen Industriekütern ihr nobles Geschäft außerordentlich erleichtere, die Schuldenmacher aber weggelassen, während die Mädchen dem Wirthe gegenüber für die unbezahlte Zecher einzustehen hätten. Wir müssen namentlich unter solchen Umständen dieses Gebahren seitens der Wirthe entschieden mißbilligen. Sie büden damit den armen Mädchen eine Verantwortlichkeit auf, die sie schon wegen ihrer öfteren Abwesenheit im Keller zc. sowie deswegen nicht zu erfüllen im Stande sind, weil ihnen zur Handhabung der Lokalpolizei nicht die erforderliche Energie, Aufmerksamkeit und Menschenkenntniß beizubringen. Wir wissen auch, daß eine solche Einrichtung in mehreren der renomirtesten Restaurationen z. B. der Herren Renner und M. Schmidt nicht stattfindet. Es ist zwar diese Einrichtung auch in vielen dergleichen Locale eingeführt, wo man bloß Kellner findet, und auch diese haben unter der bezeichneten Calamität mannigfach zu leiden. Aber ein routinirter Kellner weiß sich schon eher zu salvare, besitzt auch in der Regel Gewandtheit genug, um seinen Schaden auf andere Weise wieder beizukommen. Für die Kellner fällt immer eher ein Trinkgeld ab, vorzugsweise dann, wenn, wie von Einzelnen geschieht, sie mit dem Wiedergeben zögern, kein einzelnes Geld bei der Hand haben wollen, und was dergleichen Kunstgriffe mehr sind. Vielleicht bedarf es bloß dieser Andeutung, um hier oder da jener Kategorie dienstbarer Geister eine gesichertere Subsistenz zu verschaffen.

Concert.

Der außerordentliche Ball, den Herr Henry Wieniawski in seinem, durch das classische Clavierspiel des gefeierten

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Mrgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2
Zhr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithahn. 17.
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 3
6 Personen, à 2 Zhr. Director: D. Gräffe.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modelkammer i. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt
Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwoch u
Sonntags v. 9—1 u Director: Professor Pettner.
Kunstisches Cabinet, Dorotheenallee 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

Hr. Marie Wieß, sowie durch den vorzüglichen Vortrag einiger Lieder von Schubert, Mendelssohn und Carl Banck abseiten des Hrn. von der Osten so gelungen unterstützten ersten Concerte fand, dehnte sich auch auf die zweite von ihm arrangirte musikalische Soiree aus, in der Frau Sophie Förster als doppelt gern weil selten gehörte Partnerin der enthusiastisch gespendeten Beifallsbezeichnungen eintrat und das treffliche Musikchor des Herrn Hünerfürst mit bewährter Exactität mehrere Piecen der genannten Celebritäten accompagnirte und zwei Ouverturen („Schweizerfamilie“ und „Figaro“) prompt ausführte.

Herr Wieniawski ist, wie man ihn sehr bezeichnend genannt hat, ein wahrer Teufelsvirtuos, bei dessen außerordentlicher Bravour der Gedanke an eine Schwierigkeit nicht aufkommen kann. Die Technik dieses Künstlers ist geradezu staunenswerth zu nennen, er hat sein Instrument vollständig wie irgend Einer in seiner Gewalt. Aus dem großen Contingent des von ihm beherrschten Concertrepertoirs ließ Herr Wieniawski diesmal ein Concert (D-moll) von Blotti, eine Arie von Beuxtempé, zwei russische Romanzen mit Variationen, ein Andante von Paganini und den Carneval von Venedig, das Paradesstück aller Violinvirtuosen, aufmarschiren. Das Publikum, das den Künstler jedesmal bei seinem Vortritt empfing, antwortete ihm mit wahrhaft stürmischen Beifallsrufen. Nicht minder freudiger und lebendiger Empfang begrüßte das Erscheinen der Frau Sophie Förster, die dem Concertprogramm durch ihren Namen und die angekündigten Vorträge eine werthvolle und bereite Anziehungskraft verliehen hatte.

Die berühmte Künstlerin, deren wiederholte gediegene Mitwirkung in hiesigen Kirchenconcerten den Beweis gab, wie heimisch dieselbe im Gebiete der klassischen Kirchenmusik ist, ließ nach dem Vortrag der großen Arie aus dem „Freischütz“, die ihr herrlicher, rund und vollabströmender klangreich-sympathischer Sopran eben so edel und mit gebildetem Geschmack als tiefempfundener und meisterhafter Steigerung behandelt, auf Neue bedauern, daß die „Breiter, welche die Welt bedeuten“, ein so eminentes Talent nicht anlocken und eine so reiche Begabung nicht auch dem dramatischen Wirkungsgroße zugeführt werden soll. Die überaus anmuthige und gewinnende Persönlichkeit der Künstlerin würde eine solche Laufbahn nur aus wirkungsvoll unterstützen. Welcher innige Zauber des Vortrags Frau Förster zu Gebote steht, bewährten die Lieder von Schubert und Gluck: „Heiß mich nicht reden“, „Ich frage keine Blume“, „Holder Blütenmai“, die je nach ihrem individuellen Character aufs schönste und lieblichste zum Ausdruck kamen. Lebhafter Applaus und Hervorruf, sowie reiche Blumenspenden belohnten die Künstlerin, deren Erfolge sie längst zu einer der ersten Gesangsnotabilitäten erhoben haben.

Julius Schanz.

Feuilleton und Vermischtes

* In Erfurt trat Abends 7 Uhr ein Mann (Tagelöhner aus dem Schwarzburgischen) in den Laden eines Fleischer, verlangte Wurst, bezahlte dieselbe aber nicht, sondern ergriff die Flucht. Der Fleischer setzte ihm nach und ergriff ihn auf dem Benedictinerplatz. Da zog der Fremde ein doppelläufiges Pistol, schoß auf den Fleischer, der dadurch an Kopf und Schulter bedeutend verwundet wurde, und floh nach der Krämerbrücke zu. Durch den Ruf: „Hilfe! haltet den Mörder!“ aufmerksam gemacht, setzt ein eben des Weges kommender Hautboist vom 31. Regiment dem Fremden nach und erwischt ihn; als dieser nach ihm schießen will, schlägt ihm der Hautboist das Terzerol zur Seite, dieses entladet sich, der Schuß geht dem Mörder durch die Schläfe und nach wenigen Minuten war er eine Leiche.

* Die Blätter bringen jetzt eine so auffallende Nachricht über den russischen Kaiser, daß man der Luft nicht widerstehen kann, ihr auf den Zahn zu fühlen. Er sei „außer sich“ darüber,

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzügen in Dresden.

- I. Nach Leipzig re. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Köln). — Anf. Morgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 1/2 (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/2 u.
- Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u.,

daß mit Bauunternehmern der geraden Eisenbahn von Petersburg nach Moskau die Länge von 607 Werst zu Grunde gelegt worden, da doch nun der große Mathematiker Struve die gerade Entfernung beider Hauptstädte nur zu 518 1/2 Werst gefunden, so daß den Unternehmern für zu viel angenommene 88 1/2 Werst 12 Mill. Rubel zu viel gegeben würden. Man braucht aber zur diesfälligen Berechnung keineswegs ein großer Mathematiker zu sein und jedenfalls konnte der so unterrichtete Fürst jene selbst gar leicht anstellen. Daß aber der berühmte Struve sich sollte bis zu 518 1/2 Werst herab verrechnet haben, ist so undenkbar, daß uns die ganze Nachricht wie die Erfindung eines müßigen Kopfes erscheint. Petersburg und Moskau liegen hinsichtlich ihrer Sternwarten 4° 10' 38" Br. und 7° 13' 15" L. auseinander. Aus der mathematischen Berechnung beiderlei Breite ergiebt sich die Hypotenuse 591,973 Werst als brachystochronische Linie oder nächster Abstand beider Sternwarten vonsammen. Nun beginnt freilich die Bahn nicht an den Sternwarten, sondern an den Rändern der Orte; da sie aber schnurgerade in einer 150stündigen Entfernung unmöglich gebaut werden kann, so werden 590 bis 593 Werst immer ungefähr richtig bleiben. Wahrscheinlich ist also der Kaiser sehr ruhig über diese Angelegenheit geblieben; denn nach gewissen ansehnlicheren Orten wird doch jedenfalls die Bahn sich neigen oder die schnurgerade Linie verlassen müssen, so daß aus den 592 Werst gar leicht 607 erwachsen können.

* Am 13. d. hat in der Knabischen Pulvermühle bei Murbach im Fürstenthum Lobenstein-Oberdorf eine schreckliche Explosion stattgefunden, durch welche nicht nur das ganze Etablissement in die Luft geschleudert, sondern auch 4 Arbeiter, davon 2 tödtlich verwundet wurden.

Preiscurant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Mitscher, Seogasse Nr. 15.

	Eimer		Kanne	
	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Alkohol 100% à Pfd. 6 Ngr.			Brantweine dopp.	14 6
Sprit 90% dopp. rect.	12 1/2	6 1/2	do. einf.	9 1/2 4
Spiritus 80%	9 1/2	5	Nordhäuser alten	15 7
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2	do.	9 1/2 4
Himbeersaft	15	6 1/2	Korn alt 35%	6 3
Kirschsaft	11	5	do. 30%	5 2 1/2
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	Himbeerlimonade	48 22 1/2
Arac ff.	48	22 1/2	Citronlimonade	48 22 1/2
do. f.	30-36	15-17 1/2	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50 15-25
Cognac ff.	60	30	Grog-Essenz do.	30-50 15-25
do. f.	45	20	Schweizer-Absinth	— 20
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2	Genevre	— 20
Zuckercouleur à Ctr. 15 Thlr.			Franzbrantwein	45 20
			Lim. gazeuse à Fl.	— 4 1/2
			Presshofen à Pfd.	— 8

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 21. October. Staatsschuld-Verschreibungen zu 58 82 1/2. — Nationalanlehen 82 1/2. — do. v. 1852 zu 4 1/2. — do. zu 4 1/2 64 1/2. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 31 1/2. — Lot. Anl. v. J. 1854 9 1/2. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 81 1/2. — do. Ungarische 81 1/2. — do. anderer Krpnl. — — Bankactien 951. — Escomptbank actien, Niedösterr. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 261. — Nordbahn 1706 1/2. — Donau-Dampfschiff. 514 1/2. Lloyd — — Actien d. Creditbank 242 1/2. — do. Elisabeth. Westb. 200 — do. Teichbahn — — Amsterd. — — Augsb. 101 1/2. Frankf. a. M. 100 1/2. — Hamburg 74 — London 9,52. Paris 118 1/2. — R. t. Münzducaten — —

Berlin, den 21. October. Staatsschuldsch. 84 1/2. — 4 1/2 neue Anl. 100 1/2. — Nationalanl. 84. — 3 1/2 Bräm.-Anl. 116 1/2. — 5 1/2 Metall. 83 1/2. — öst. Loose Berlsg. 111 B. — Rgl

Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Anf. Morgs. 9 1/4 u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 10 u., Nachts 12 1/2 u.

III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Morgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Anf. Morgs. 7 1/2 u., Vorm. 9 1/2 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Früh 4 1/4 u. 6 1/4

pol. Schachoblig. 85 1/2 G. — Braunsch. Bankact. 106 B. —
 do. Darmstäd. 94 1/2 G. — do. Dörfauer Creditact. 54 G. — do.
 Leipziger 73 1/2 G. — do. Oestreich. 127 1/2 G. — do. Weimar'sche
 100 B. — Berlin-Anhalter 124 B. — Berlin-Stettiner 111 1/2
 G. — Ludwigshafen-Verhager 152 1/2 G. — Oberschlesische Lit.
 A. 134 G. — öst.-franz. Staatsbahn 175 1/2 G. — Rheinische
 91 1/2 G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) 46 1/2 B. — Wechsel-
 course: Amsterdam R. S. 142 1/2 G. — Hamburg 2 Monat 50 1/2
 G. — do. R. S. 149 1/2 G. — London 3 Monat 6, 19 1/2 G. —
 Paris 2 Monat 79 1/2 G. — Wien 2 Monat 100 1/2 G. — Oest.
 Banknoten 101 1/2 B.

Leipzig, den 21. October. R. S. Stöp v. J. 55 3/8 83 1/2 G.
 — do. v. 1847 4/8 100 1/2 G. — do. v. 1852 4/8 größere 100 1/2 G.

do. v. 1851 4 1/8 G. — Säch. Eisenb. Act. 4 1/8 100 1/2 G. —
 Randrentenbr. 3 1/8 größere 88 1/2 G. — Eisenb. Act.: 2. erstb. 69
 B. — do. 2. Dr. 265 1/2 G. — do. 7. Bitt. 56 G. — do. Magd.
 Leipz. 252 B. — Neus-G. — do. Thüring. 113 1/2 G. — Panf-
 actien: Allg. Deutsche Credit 74 G. — Braunschweig. — G.
 Leipz. 156 1/2 G. — Weim. 99 1/2 B. — Wiener Bar fn. 101 1/2 G. —
 Louisdor 9 1/2 G.

Berliner Productenbörse, den 21. Octbr. Weizen
 loco 50-79 G. Roggen loco 45 1/2 G., 44 3/4 G., 44 3/4 G., 44 3/4
 G., 100 gekündigt. Spiritus loco 18 G., 17 3/4 G., 17 3/4 G.,
 17 3/4 G., 10,000 gekündigt. Rübsöl loco 14 5/6 G., 14 5/6 G.,
 14 5/6 G., 14 5/6 G., still. Gerste loco 35-45 G. Hafer loco
 27-33 G., 29 3/4 G., 29 3/4 G., 30 G.

Handschuhnäherinnen

finden dauernde und gut lohnende Arbeit bei

Eduard Geissler,
 große Brüdergasse, Nr. 22, 1. Etage.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

Marienstrasse Nr. 3

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Tuch, Buckskin, Palletots- und Pelzstoff**, sowie **Kal-
 muck, Anoras, Lama's und Halbtuchen** zu Mänteln zur geneigtesten Beachtung.
 Sämmtliche Waaren sind gut decatirt und eingelaucht.

Robert Schnädelbach.

Auf das von Königl. Polizei-Direction herauszugebende

Adress- und Geschäfts-Handbuch für Dresden 1859

wird Pränumeration 1 Thlr. 5 Ngr. bis 10. November d. J. von Hiesigen und Auswärtigen
 angenommen in der Buchhandlung von

Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Wichtig für Hausfrauen und Gewerbetreibende!

Leqter's neue Gewichtstabellen, à Stück 1 Neugroschen, sind zu haben bei den Herren Buchhändlern
 W. Türk, Wildstrufferstraße, Beh (sonst Kori), Schloßstraße, Höckner, Neustadt a. d. Brücke, und in der Papier-
 handlung von F. Raumann an der Post.

Neues Etablissement!

Uhrmacher Robert Schneider,

Kreuzgasse Nr. 17.

Reichhaltiges Lager von Pariser Pendulen in Bronze, Porcellain, Marmor u. s. w., Taschenuhren in Gold
 und Silber. Reparaturen jeder Art aufs Billigste.

KLEMM'S vollständigste illustrierte Fremdenführer durch ganz Dresden mit Umgebungen und Sächs.-Böhm. Schweiz, Karten, Pläne,
 und Begleiter durch alle Kunstsätze enthaltend. Sind in 3 Ausgaben zu 20, 15 u. 7 1/2 Ngr. in allen Buchhandlungen u. vorräthig

Grosse Wirthschaft des K. Grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

- | | |
|--|---|
| 1. Overture zu Sargino von Pär. | 7. Die Haimbacher, Walzer von Lanner. |
| 2. Introduction aus der Stimmen von Auber. | 8. Militär-Marsch von Fr. Schubert. |
| 3. Vortänzer, Walzer von Hünerfürst. | 9. Overture zu Faniska von Cherubini. |
| 4. Najaden-Quadrille von Joh. Gungl. | 10. Finale aus Gutenberg von Füchs. |
| 5. Overture zu Il Matrimonio Segreto von Cimarosa. | 11. Sommernachtsträume, Walzer von Strauss. |
| 6. Arie aus dem Prätendent von Kücken. | 12. Die Liebenswürdige, Polka von Hünerfürst. |
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Rachm. 3 u. — Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9 1/2 u.
 Nachts 12 1/2 u.
 V. Nach Oestrich u. v. dort hierher: Mitt. Wrgs. 6 u., Borm. 10 u.,
 Rachm. 4 1/2 u., Ab. 6 3/4 u., Nachts 11 u. — Mitt. Wrgs. 9 1/4 u., 5
 Rachm. 2 u., 30 Min., 5 1/2 u., Ab. 9 1/4 u., Nachts 4 u.
 VI. Nach Wien u. v. dort hierher: Mitt. v. Neuf. Nachts 12 u.

40 Min., von Mitt. Nachts 1 u. (Wien), Wrgs. 7 u. (Prag), Wrg. 6
 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Neuf.) 12 u. 20 Min. (von Mitt.)
 Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Rachm. 2 u. Ab. 6 1/4 u. (Bodenbach). —
 Mitt. (in Mitt.) Wrgs. 3 u. 25 Min., Borm. 9 u. 5 Min.,
 Mitt. 1 u., Rachm. 2 1/4 u. 5 u. 40 Min. Ab. 8 u. 30 Min. (in
 Neuf.) Wrgs. 3 u. 40 Min. Rachm. 2 1/2 u.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 23. Oct. 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche:
Motette: „Heil'ger Duell“ zc. von Schicht.
Nach der Collecte:
Arie: „Unerforschlich sei mir immer zc.“
Sonntag, den 24. Oct. früh 1/9 Uhr Musik in der Kreuzkirche:
„So weit der Sonne Strahlen“ zc. Cantate von Bergt.

Synagoge der israelitischen Gemeinde.
Sonnabend, den 23. Oct. Vormittags 9 3/4 Uhr Herr Ober-
rabbiner D. W. Landau.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 22. October:

Der Copist.

Schauspiel in einem Akt von G. Hilll.
Unter Mitwirkung der Herren: Jauner, Dettmer, Dawison, Meister,
und des Fr. Guinand.

Hierauf:

Durch's Fernrohr!

Lustspiel in einem Akt von A. Wilhelm.
Unter Mitwirkung der Herren: Quanter, Jauner, Kramer;
der Damen: Berg, Quanter, Dettmer.

Zum Schluß:

Wenn Frauen weinen.

Lustspiel in einem Akt von A. v. Winterfeld.
Unter Mitwirkung der Herren: Dawison, Walther, Seiß;
der Damen: Bayer-Bürk, Dettmer.
Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.
Sonnabend den 23. Oct.: Badekuren. Lustspiel in 1 Akt von G.
zu Putilig. Reinhold — Hr. Sontag vom Großherzogl. Hof-
theater in Schwerin als Gast. Hierauf: Ein Lustspiel. Lustspiel
in 4 Akten von R. Benedix. Bergheim — Hr. Sontag.

Zweites Theater.

In der Stadt (im Altstädter Gewandhaus).

Freitag den 22. October.

Münchhausen.

Original-Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch. Musik von
Th. Hauptner.

Ein Fremder.	—	—	Ferd. Resmüller.
Laura.	—	—	Fr. Koyr.
Ritschke, Hotelbesitzer.	—	—	Fr. Schörfling.
Louise.	—	—	Fr. Fischer.
Anton Zander, Oberkellner.	—	—	Fr. Herrmann.
Madame Liederich, Wirthschafterin.	—	—	Fr. Herrmann.
Knetschke, Hausknecht.	—	—	Fr. Moris.
Heinrich, Kellner.	—	—	Fr. Pohlmann.
Hanne, Köchin.	—	—	—
Madame Grunewald.	—	—	Fr. Kern.
Wilhelm, ihr Sohn.	—	—	Fr. Röhl.
Rechtsanwalt Lehmann.	—	—	Fr. v. Wonsch.
D. Meyer.	—	—	Fr. v. Leuchert.
Signora Grambolini.	—	—	Fr. Schäfer.
Master Brother.	—	—	Fr. Reubert.

Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sonnabend den 23. October. Der alte Fritz und die Jesuiten.
Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Ed. Boas.

Lager-Kalender.

Gebroder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie,
Daguerreotypie zc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Eta-
blissement) täglich geöf. v. 9—4 Uhr.
Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
reotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöf. v. 9 b. 5 u
Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhal-
tiger Auswahl G. W. Arras, Seegasse 20 erste Et., Ein-
gang Bahngasse.
C. F. Meiser, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmaringasse, großes
Musikalienlager u. Leihinstitut.
Eichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Ama-
lienstraße Nr. 15.
Musikisches Cabinet, Ostra-Allee 9 (enthaltend die großen von
den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchester-
Werke u. Musik-Instrumente) geöf. von 11—6 Uhr. — Die
ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
Dresdner Fremdenführer von Domann, enthält. Plan von
Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte
u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und
Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis
3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des R. Postamtes u. allen
Buchhandlungen vorräthig.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden früh 6 u.
nach Leitmeritz (Brag u. Teplitz), 9 1/2 u. und Nachm. 2 u. nach
Schandau, Abends 6 u. nach Loschwitz. — Von Dresden Vorm.
8, Nachm. 2 1/2 u. 4 u. nach Meissen. — Vorm. 8 u. Nachm.
2 1/2 u. nach Riesa zum Eisenbahnanschluß.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn
Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen,
Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die
Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche
20 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel à
Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsen-
den Scheitelhaares und des bei Damen vorkom-
menden Bartes. Haar-Erzeugung-Extract, à
Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupt-
haare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster
Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon
25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in Tode's
Commissions-Comptoir und bei
E. E. Melzer, Ostra-Allee Nr. 28, wo
selbst auch Kräuterseife
in Stücken à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Angekommen sind neue Zusendungen von:

Besten marinirten und geräucherten Lachs,
geräucherten Aal, marinirten Stückerl in Ge-
lée, marin. Kollaal, Brataal, Elb. Bricken in ver-
schiedener Packung, Stralsunder Bratheringe,
frische Pomme. Gänsebrüste, neuen Hambg.
und russ. Caviar, neue Malagaer Apfelsinen
und Citronen, neue Traubenrosinen, neue
Schalmandeln, neue Feigen, Datteln, russ.
Zuckerschoten, Cath. Pflaumen, türkische Pflau-
men, Sardines à l'huile, Mixed Pickles, ein-
gemachte diverse Früchte, Sprossen, Bäcklinge,
See-Dorsche, ächt holl. Käse, besten Chester-,
Schweizer-, Parmesan- und Rahmkäse, Frank-
furter und Wiener Brühwürstchen, Cervelat-
wurst und dergleichen. Bei bester Bedienung
werden die billigsten Preise zugesichert.

R. H. Panse.

Rosmaringasse Nr. 3.

Immerwährender Einkauf

zum höchsten Preis von Kupfer, Zinn, Messing, Zink,
Blei, Eisen, Lumpen, Knochen und Glas bei

Hirschel,

kleine Borngasse Nr. 29.

Mein gut assortirtes
**Lager von Cigarren,
Rauch- u. Schnupftabaken**

empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung.

C. H. Gündel,

Annengasse Nr. 27.

Bum Einrücken von Annoncen in alle in- und ausländischen Blätter

empfehlen der Unterzeichnete Allen, die etwas bekannt zu machen wünschen, seine Vermittelung ohne Kostenaufschlag. Insbesondere seien nachfolgende Blätter zu wirksamer Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art namhaft gemacht:

Bauhen: Budissiner Nachrichten,
 Berlin: Bank- u. Handelsztg., Börsenztg., Montagztg.,
 Berlin, Nationalztg., Neue Preuß. Ztg., Zeit,
 Bischofsweerd a: Sächs. Erzähler,
 Breslau: Breslauer Zeitung, Schlesiſche Zeitung,
 Brüssel: Le Nord,
 Camenz: Wochenſchrift,
 Chemnitz: Chemnitzer Tageblatt, Chemnitzer Anzeiger,
 Danzig: Danziger Ztg.,
 Dippoldiswalde: Weißeritz-Zeitung,
 Döbeln: Wochenblatt,
 Dresden: Dr. Anzeiger, Dr. Journal, Const. Zeitung,
 Dr. Nachrichten, Freim. Sachsenztg., Sächs. Dorfztg.,
 Dr. Volksztg.,
 Ehrenfriedersdorf: Amts- u. Wochenblatt,
 Erfurt: Erfurter Zeitung.
 Frankfurt a. M.: Fr. Journ., Actionär, Fr. Handelsztg.,
 Freiberg: Glückauf, Anzeiger und Tageblatt,
 Görlitz: Tageblatt,
 Hamburg: Hamb. Nachrichten,
 Hannover: Hann. Courier,
 Hildburghausen: Dorfztg.,
 Königsberg: Königsb. Hartung'sche Ztg.,
 Leipzig: Illustrierte Zeitung, Deutsche Allg. Ztg., Illustr.
 Familienjournal,
 Leisnig: Anzeiger,

Magdeburg: Magdeb. Ztg., Magdeb. Correspondent,
 Mainz: Mainzer Ztg.,
 Meissen: Meißner Blätter, Meißner Zeitung,
 München: Neue Münchner Zeitung,
 Neugersdorf: Oberlausitzer Dorfzeitung,
 Neusalza: Oberlausitzer Stadt- und Landzeitung,
 Oschatz: Gemeinnützige Blätter,
 Delitzsch: Bote aus dem Voigtlande,
 Pest: Pest-Dfner Ztg., Budapesti Hirlap, Pesti Naplo,
 Pester Lloyd.
 Pirna: Wochenblatt,
 Pulsnitz: Wochenblatt,
 Prag: Prager Zeitung, Bohemia,
 Riga: Riga'sche Zeitung.
 Radeberg: } Das Echo, Wochenblatt u. Anzeiger.
 Stolpen: }
 Schwerin: Norddeutscher Correspondent,
 Stettin: Norddeutsche Ztg.,
 Tharand: Anzeiger,
 Weimar: Weimarer Ztg.,
 Wiesbaden: Mittelrheinische Ztg.,
 Wien: Wiener Ztg., Oesterreichische Ztg., Wiener Fremden-
 blatt, Wiener Handels- u. Börsenzeitung,
 Wilddruff: Wochenblatt,
 Zittau: Wöchentl. Nachrichten,
 Zürich: Eidgenössische Ztg., Handels- u. Gewerbeztg.,

Redacteur Schanz in Dresden.

Bureau: am See 26.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26
 Stadt Gotha gegenüber

Waldschlösschen.

Heute Freitag den 22. Oct.

Concert vom Hrn. Musikdirector Kirsten

und der

berühmten Schottischen Glockenspieler

bestehend aus 7 Personen in ihrem National-Costüm.

Zahl der Glocken 91. * Dieselben werden nicht geschlagen, sondern geläutet.

- | | |
|---|---|
| 1. Overture zur Königin für einen Tag von Adam. | *14. Nachtfalter, Walzer von Strauss. |
| 2. Brautzug aus Lohengrin von Wagner. | *15. Die letzte Rose aus der Oper Martha. |
| 3. Die Liebeständler, Walzer von Lanner. | 16. Overture zu Zampa von Herold. |
| *4. Pepila-Marsch von Gungl. | 17. Predigt und Chor der Wiedertäufer aus dem Pro-
phet von Meyerbeer. |
| *5. Steeple-Chase, Polka von Strauss. | 18. L'assaut, grand galop militaire von Voss. |
| 6. Overture zu Yelva von Reissiger. | *19. Simplifici-Polka von Strauss. |
| 7. Duett aus Norma von Bellini. | *20. Chor und Arie a. d. Oper Trovatore v. Verdi. |
| 8. Krolls Ballklänge von Lumbye. | 21. Overture zu Preciosa von Weber. |
| *9. Marsch aus Norma von Bellini. | 22. Chor aus Tell von Rossini. |
| *10. Chinesische Fantasien. | 23. Kraft und Muth, Marsch von Kirsten. |
| 11. Overture zu Martha von Flotow. | *24. Jägerchor a. d. Freischütz von Weber. |
| 12. Finale aus Maritana von Wallace. | *25. Anna-Polka von Strauss. |
| 13. Noblesse-Quadrille von Leutner. | |

Die mit * bezeichneten Piecen werden von den Glockenspielern vorgetragen.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm gratis.

Das Concert findet in dem obern Saale statt.

Hirsch.

Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Morgen Sonnabend den 23. Oct.

CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten und den berühmten
 Schottischen Glockenspielern.

Es zeigt dieß ergebenst an

Lippmann. ¶

Dresdener Papier-Fabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6 des Statuten-Entwurfs bei versäumten Einzahlungen eintretenden Nachtheile, werden die geehrten Actionäre hierdurch ersucht,

die zweite Einzahlung

auf die gezeichneten Actien mit zehn Procent des Nominalwerths derselben oder zehn Thaler Courant auf jede Actie baar und kostenfrei in gangbaren Geldsorten in der Zeit vom

15. bis mit 18. November d. J.

auf dem Comptoire der Dresdener Papierfabrik hier, Zwingerstraße Nr. 6, unter Rückgabe der über die erste Einzahlung ausgestellten Quittungen und gegen Empfangnahme der auf den Betrag von zwanzig Thaler lautenden Interimsactien zu leisten.

Vorauszahlungen noch nicht fälliger Raten werden bis zum vollen Nominalbetrag der Actien angenommen und die vorausgezählten Beträge bis zur Aushändigung der Vollactien mit vier vom Hundert auf das Jahr verzinst.

Gleichzeitig setzen wir die geehrten auswärtigen Actionäre davon in Kenntniß, daß

**die Herren Schirmer & Schlick zu Leipzig und
Herr Moritz Eduard Meyer zu Berlin**

gegen Empfang der betreffenden Raten die Aushändigung der Interimsactien zu vermitteln übernommen haben.
Dresden den 18. October 1858.

**Das Directorium der Dresdener Papier-Fabrik.
Rülke. Türk. Dr. Hesse.**

Lager fertiger
Wäsche u. gestrickter
Strumpfwaren.

Arbeitsanstalt von M. Querner.

Große Schießgasse
Nr. 11, Ecke der
Moritzstraße.

O.H. Liebe



Schneider

DRESDEN

12 Wallstrasse 12

*empfiehlt eine Auswahl modern u. gut gearbeiteter Herren-
Sardivale, unter Versicherung reeller u. billiger Bedienung*

Blumenzwiebeln:

Holländische Hyazinthen, das Dhd. 1 bis 2 Thlr.,
diverse Tulpenarten, das Dhd. 5 bis 10 Ngr., so-
wie Crocus, Tazetten u. dergl. empfiehlt die Gärtnerei von

C. R. Schneider,

Böhmische Gasse 21, Eingang Innere
Bauhner Str. Nr. 9.

frischgeräucherte Heringe

erhielt und empfiehlt

Carl Haselhorst.

Ecke der gr. und kl. Meißnergasse Nr. 22.

Wird der holländische Bürgergarden-
Captain und seine Dulcinea noch lange die
Stadt mit seiner Gegenwart unsicher machen?

Preisermäßigung.

In J. D. Lehmann's Antiquariats-Buchhand-
lung und Leihbibliothek, Neustadt, Rhänitzgasse Nr. 24, ist
zu haben:

Zeichenvorlagen in 6 verschiedenen Heften, Ladenpreis
2 Thlr. 7½ Ngr. für 25 Ngr. Einzelne Hefte für die
Hälfte des Ladenpreises.

Drei der schönsten Jugendschriften mit colorirten Bildern.
Ladenpreis 3 Thlr. für 25 Ngr. Einzeln in Auswahl
für ein Drittel des Ladenpreises.

Der Dirigent und Reponist, ein Handbuch für Musik-
direktoren, Musiker und Musikfreunde, von D. Gastner.
10 Bogen mit 16 lithogr. Beilagen. Ladenpreis 1
Thlr. für 5 Ngr.

Der musikalische Hauslehrer von G. W. Fink. Laden-
preis 1 Thlr. 10 Ngr. für nur 15 Ngr.

Es soll' einmal ein Neubeistück

Durch's Loos verklopft werden,

Herr A. versuchte so sein Glück,

Es höher zu verwerthen.

Manch' Drittelthalerstück nahm er wohl ein,

Wann aber wird denn die Verloosung sein?

Der Tischler schweigt, Geschäfte lassen nimmer

Die Loosung vor sich gehn,

Man kann Straß' auf, Straß' ab ihn immer

Mit Sichelbeinen geh'n seh'n.

Nicht Tischler mehr, das Blatt hat sich gewandt,

Er wird der redlichste Agent genannt,

Und auch, wie es so oft geschienen,

Der größte Feind der Crinolinen.

Schlägst du mich, schlag' ich dich wieder!

Spinnatstechen sollte auch in gewissen Kreisen
nicht gekannt und — geduldet sein. Am allerwenigsten
aber bei denen, welche andere Stände stets als 000000
betrachten, denen nur sie als 111111 Bedeutung geben.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.